

JULI

04.

BBFK 2024 - Innsbruck

Die Initiative Let's Walz

Stefan Gratzl

Einstieg in das Thema



Ziel der Initiative ...

- ▶ Vorbild: Die Walz im Bereich der Meisterqualifikation
- ▶ Lehrlingen der NÖ Wirtschaft ein mehrwöchiges Auslandspraktikum ermöglichen
Jeder Lehrling soll während der Lehrlingsausbildung die Chance bekommen, ein Gratis-Praktikum im Ausland zu machen
- ▶ Möglichkeit schaffen, dass Lehrlinge sowohl ihren fachlichen als auch persönlichen Horizont durch das Auslandspraktikum erweitern können
- ▶ Mit dem Auslandspraktikum auch für die Ausbildungsbetriebe einen Mehrwert schaffen: Lehrlinge bringen neue Sichtweisen in das Unternehmen ein



Warum ist die Initiative so wichtig für die WKNÖ?

- ▶ Let´s Walz bietet konkreten Mehrwert für Lehrlinge und Unternehmen (wie zuvor beschrieben)
- ▶ WKNÖ sieht sich als wichtiger Partner im Zusammenhang mit der Lehrlingsausbildung - da gehört Mobilität von Lehrlingen mit dazu
- ▶ Gebündelte Aktion Garant dafür, dass Initiative breitflächig angenommen wird
- ▶ Mehrwert für den Wirtschaftsstandort NÖ: Auslandserfahrung wird in Unternehmen eingebracht und umgesetzt
- ▶ Fachkräftequalifizierung erfährt dadurch positiven Drive
- ▶ Image der Lehre wird damit gesteigert - Stichwort „Nicht nur StudentInnen haben Möglichkeit, Auslandspraktikum zu machen“

Umsetzung der Initiative ...

- ▶ Start der Initiative 2017 durch die WKNÖ
- ▶ Kooperation mit IFA
- ▶ Auf Anhieb 162 Bewerbungen!

- ▶ Ab 2. Durchgang Kooperationspartner AKNÖ
- ▶ Reiseziele laufend erweitert
- ▶ Erasmus-Förderung, Restkosten tragen WKNÖ und AKNÖ (jährliches Budget von ca. 160.000 Euro)
- ▶ Eigener Erasmus-Vertrag mit oead zur Sicherung der Finanzmittel
- ▶ Stipendienverleihung - Auslandspraktikum - Netzwerktreffen



Wer darf an der Initiative teilnehmen ...

- ▶ Eingeladen dazu sind alle Lehrlinge der NÖ Wirtschaft
- ▶ Lehrlinge ab dem 2. Lehrjahr
- ▶ Max. 2 Lehrlinge pro Unternehmen (führt uU zu betriebsinternen Wettbewerben)
- ▶ Lehrlinge können Wunschdestination aus vorgegebener Liste nennen (wird versucht, zu berücksichtigen)
- ▶ Im Rahmen der Stipendienverleihung werden erste Infos an die Reisegruppen weitergeleitet
- ▶ Vorbereitungsworkshops durch IFA



Mittlerweile 6 Durchgänge!

- ▶ **Durchgang 1:**
 - 2017 und 2018
 - 162 BewerberInnen
 - Reisedestinationen: Italien, England, Irland, Polen, Tschechien

- ▶ **Durchgang 2:**
 - 2018 und 2019
 - 69 BewerberInnen
 - Reisedestinationen: Tschechien, Italien, England, Irland
 - Kooperation mit der AKNÖ, welche die Aktion mitfinanziert

- ▶ **Durchgang 3:**
 - 2019 und 2020
 - 102 BewerberInnen
 - Reisedestinationen: Schottland, Italien, Irland, Tschechien, Nordirland, Deutschland, Spanien, England
 - Kooperation mit der AKNÖ, welche die Aktion mitfinanziert

Mittlerweile 6 Durchgänge!

▶ Durchgang 4:

- 2022
- 92 BewerberInnen
- Reisedestinationen: Portugal, Irland, Spanien, Finnland, Italien, Litauen, Dänemark, Deutschland, Malta, Spanien
- Kooperation mit der AKNÖ, welche die ,Aktion mitfinanziert

▶ Durchgang 5:

- 2023
- 111 BewerberInnen
- Reisedestinationen: Deutschland, Frankreich, Italien, Nordirland, Portugal, Schweden, Spanien
- Kooperation mit der AKNÖ, welche die ,Aktion mitfinanziert

▶ Durchgang 6:

- 2024
- 84 BewerberInnen
- Reisedestinationen: Portugal, Irland, Spanien, Finnland, Italien, Litauen, Dänemark, Deutschland, Malta, Spanien
- Kooperation mit der AKNÖ, welche die ,Aktion mitfinanziert



Impressionen

Impressionen



Neu: Incoming - GO NÖ

► 3 Praktikanten aus Deutschland haben 2024 ein Praktikum in NÖ gemacht

PERSPEKTIVENWECHSEL

Interkultureller Austausch – Drei junge Fachkräfte aus Deutschland bringen im Zuge von Go NÖ ihre Kenntnisse in NÖ Unternehmen ein.

VON SIMONE STECHER

Ich wollte schon immer ein Wiener Schnitzel in Wien essen und in den Bergen Österreichs wandern“, sagt Fabio Schulz und grinst, während er in der Werkstatt der OBB Infra in St. Pölten beginnt, ein Metall mit einem Trennschleifer zu bearbeiten. „Nein, im Ernst“, fährt er gut gelaunt fort. „Die Wertschätzung, die das Handwerk in Österreich erfährt, ist mit anderen Ländern nicht vergleichbar. Und da es mein erster längerer Aufenthalt im Ausland ist, wollte ich in ein Land, in dem die Unterschiede zu Deutschland nicht so extrem sind und Wert auf den Arbeitsschutz gelegt wird.“

VIER WOCHEN IM NÖ BETRIEB

Schulz ist einer von drei jungen Menschen, die im Zuge von „Go NÖ“ ein vierwöchiges Praktikum in einem NÖ Betrieb absolvieren. „Dass ich hier Züge plündern werde, also einen Waggon komplett demontiere – von der Führerkabine bis zum Ende – hatte ich so nicht am Plan“, lacht der angehende Industriemechaniker

und wischt sich die Hände ab. „Und auch nicht, dass ich das in einer Werkstatte machen werde. Daheim arbeite ich in einer Produktionshalle, in der kein Staubkorn herumfliegen darf.“

Anfangs habe er sich etwas „verloren“ gefühlt. „Durch die Unterstützung der Kollegen und meinem Vorwissen konnte ich mich aber schnell einfügen.“ Die Freude am Handwerk, die Möglichkeit kreativ zu arbeiten, die täglichen Herausforderungen und die Tatsache, dass man am Ende des Tages ein Ergebnis sieht – das macht für Schulz die Freude an seinem Beruf aus. Für daheim wird er einiges vom Praktikum in NÖ mitnehmen: „Den Umgang mit verschiedensten Werkzeugen. Das um die Ecke denken – immer einen Plan B zu haben.“ Aber auch fürs Leben hat Schulz bei der OBB Infra einiges gelernt. „Neue Herausforderungen anzugehen, egal ob beruflich oder privat. Die Lust am Entdecken und Reisen und die Interaktion mit Menschen aus anderen Ländern und Kul-

INFORMATION

- 2017 haben WKNO und AK NÖ die Initiative „Let's Waz“ gestartet. Hier werden Auslandspraktika von Lehrlingen aus NÖ Betrieben gefördert. Mit der Zeit entstand der Wunsch, auch Praktikant:innen aus anderen Ländern Praktika in NÖ Betrieben zu ermöglichen.
- Ziele: Den Lehrlingen Erfahrung in einem NÖ Betrieb zu ermöglichen, sie dabei zu unterstützen, Gemeinsamkeiten und Unterschiede zu analysieren und neue Perspektiven zu eröffnen. Den Unternehmen die Möglichkeit zu geben, über den Weg der Incomings neue Blickwinkel auf die eigene Ausbildung zu erhalten und interkulturellen Austausch zu ermöglichen. Abgewickelt wird das Projekt von IFA – Internationaler Fachkräfteaustausch.
- ifa.or.at/go-to-austria



turen.“ Auch wenn „ich nicht auf alte Bergbewohner getroffen bin, wie ursprünglich erwartet“, sagt er lachend und wirt wieder den Trennschleifer an.

Schulz ist nicht der einzige Praktikant aus Deutschland, der bei der OBB Infra Praktikumsluft schnuppert. „Ich darf an Schalt-schranken Leitungen verle-gen, Bauteile (Schütze) ein-bauen und verdrahten“, be-schreibt Tobias Mattner, Elektroni-ker für Betriebstechnik, seine Arbeit. Der 19-Jährige ist ohne be-sondere Erwartungen an das Prakti-kum herangegangen. „Ich wollte mich überraschen lassen. Mein Fazit fällt sehr positiv aus. Die Menschen sind freundlich und kommunikativ. Ich nehme die gute Arbeitseinstel-lung und das freundliche Miteinan-der mit“, resümiert der junge Mann.

KINDHEITSTRAUM VERWIRKLICHT

Andere Branche, anderer Betrieb – das selbe Ziel. „Als ich vor knapp zwei Jahren mein altes Jahrbuch

aus der Grundschule gefunden hab“, war mir nicht bewusst, dass ich doch irgendwann meinen Kindheitstraum verwirklichen konnte. Jahrbuch gefunden, aufgeschlagen, Traumberuf: Immobilienmaklerin“, erzählt Karolina Marcinkiewicz und packt ein Immobilien-Exposé in ihre Tasche. Die 23-jährige Immobilienmaklerin aus Deutschland überlegt, ihren Lebensmittelpunkt nach Öster-reich zu verlegen und wollte sich ein eigenes Bild der beruflichen- und Alltagswelt machen.

BREITES TÄTIGKEITSFELD

„Meine Erwartungen wurden über-troffen. Die Kollegen bei der Real-kanzlei Edlauer haben mich herzlich aufgenommen. Ich darf an vielen Tä-tigkeiten mitwirken – von der Immo-bilienvermittlung über -verwaltung bis hin zu Marktanalysen.“ Die Arbeit in der NÖ Immobilienbranche sei anspruchsvoll, aber auch erfül-lend. „Jedes Objekt ist einzigartig und die Architektur spiegelt das weite Spektrum der Immobilienwirt-

schaft wider. Ich finde es faszinierend, wie Immobilien den Lebens-raum der Menschen beeinflussen und wie sich der Markt ständig ver-ändert.“ Und es sei eine Branche mit vielen Karrieremöglichkeiten und der Chance, direkt mit Menschen und deren Wünschen zu arbeiten.

Sie sei persönlich gewachsen, meint Marcinkiewicz. „Mein Prakti-kum hat mir nicht nur fachliches Wissen vermittelt, sondern auch meine interkulturellen Fähigkeiten verbessert. Ich habe gelernt, flexibel zu sein und mich schnell an neue Si-tuationen anzupassen. Diese Erfah-rungen und Fähigkeiten werde ich definitiv auch in meiner Heimat an-wenden können, sei es im Beruf oder in meinem persönlichen Leben.“

„Es ist wichtig, auch überregional zu zeigen, welche Vorteile NÖ, St. Pölten, mit sich bringt und Fach-kräfte hier gut aufgehoben sind. Es ist auch für uns ein interessanter Austausch mit Karolina – sowohl

über die Branche an sich in Deutsch-land und die Pa-rallelen sowie Gegensätze zu unserem Rechts-system.“

Markus Brandstetter,
Rekanzler/Edlauer

Foto: WKNO



„Der Blick von außen. Ein anderer Blickwinkel. Ein Perspektivenwechsel. Das bringt nicht nur die Lehrlinge enorm weiter, wenn sie in einem anderen Land in Ihren Beruf eintauchen und Erfahrungen sammeln, die sie auch für die Ausbildung in ihrem Heimatland brauchen können. Dasselbe gilt auch für die Betriebe: Jede Form von Austausch in Zusammenhang mit der Ausbildung, mit betrieblichen Abläufen, fördert die Flexibilität, die Weiterentwicklung und die Qualität der Berufsausbildung. Deshalb wollen wir es Lehrlingen und Ausbildungsbetrieben ermöglichen, hier Erfahrungen zu sammeln.“

Wolfgang Ecker,
WKNO-Präsident

WIR
UNTERNEHMEN

WKONÖ

WIRTSCHAFTSKAMMER NIEDERÖSTERREICH

Neu: Job Shadowing

- ▶ AusbilderInnen der NÖ Wirtschaft ins Ausland entsenden
- ▶ 2024: 2 Pilotdurchgänge: 1. Halbjahr Island, 2. Halbjahr Frankreich
- ▶ 3-4 Tage Erfahrung sammeln



- ▶ **O-Ton einer Teilnehmerin:**
„Etwas anderes sehen und hören, sich austauschen, das ist enorm wichtig. Wir würden auch gerne Lehrlingen anderer Länder die Möglichkeit geben, bei uns ein Praktikum zu machen“, sagt Doris Steiner (Fleischerin) und fügt hinzu: „Ich habe jedenfalls einige Anregungen mitgenommen, die derzeit bei uns im Betrieb diskutiert werden, etwa für die Fleischpräsentation.“

Weitere Informationen

Stefan Gratzl

Wirtschaftskammer NÖ
Abteilung Bildung

Wirtschaftskammer-Platz 1

3100 St. Pölten

T 02742/851-17500

E bildung@wknoe.at

VIELEN DANK!